# FLORA.

## № 25.

**Regensburg.** 7. Juli. **1843.**



**Inhalt:** Schauer, über die von Preiss im südwestlichen Neuholland gesammelten Myrtaceae. — Jaubert et Spach, Illustrationes plantar. orientat. — Boissier, Diagnoses plantar. oriental. — Moquin-Tandon, Pflanzen-Teratologie, übers. von Schauer.

Literarische Notizen aus Spanien, Frankreich, England, Italien, der Schweiz, Deutschland, Schweden und Nordamerika.

Anzeige von A. Schnizlein's Iconographia familiar. natural. regni vegetabilis. Verkehr der k. botan. Gesellschaft vom 1. — 30. Juni 1843.


## Ueber die von Dr. L. Preiss im südwestlichen Neuholland gesammelten Myrtaceae; von Dr. I. C. Schauer zu Breslau.

Nicht leicht mag eine reichere, für den Botaniker, wie für den Pflanzenliebhaber interessantere Sammlung nach Deutschland gekommen seyn, als die, welche Herr Dr. Preiss, nach beinahe vierjährigen Anstrengungen, aus bisher noch sehr wenig bekannten Gegenden Neuhollands im letzten Herbst nach Hamburg gebracht hat.

Ueber den Bestand der Sammlungen im Allgemeinen und die Bedingungen des Verkaufes derselben sind in diesen Blättern bereits Ankündigungen von Herrn Preiss selbst erschienen; zugleich hat derselbe bekannt gemacht, dass die Pflanzen durch Herrn Professor Lehmann in Hamburg familienweise zur Bearbeitung an verschiedene Botaniker vertheilt worden seyen und in einem eigenen, von Letzterem zu redigirenden Werke beschrieben werden sollen. Demgemäss habe ich die Untersuchung der Myrtaceae übernommen und im verflossenen Winter so weit vollendet, dass ich im Stande bin, eine allgemeine Uebersicht dieses Theiles der Preiss'schen Sammlung hier vorzulegen. Diese dürfte aber um so mehr geeignet seyn, einen Maasstab für den Werth der ganzen Sammlung abzugeben und das Interesse für dieselbe aufzurufen, als die Myrtaceae zugleich zu den verbreitetsten und den elegantesten Pflanzen Australiens gehören, deren Kenntniss mithin nicht allein für die Wissenschaft von Wichtigkeit erscheint, sondern auch in grösseren Kreisen, von den Pflanzenliebhabern und Cultivateurs, gesucht wird.

Werfen wir, um uns zuvörderst zu orientiren, einen Blick auf




Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0003-4

die botanischen Entdeckungen im Südwesten Australiens, so wird sich leicht herausstellen, dass diejenigen, welche wir Herrn Preiss verdanken, bei weitem die bedeutendsten sind.

Labillardière war der Erste, welcher, während der Expedition d'Entrecasteaux's zur Aufsuchung des verunglückten de la Pérouse, i. J. 1792 im S.-W., am Cap Leuwin, botanisirte und die gesammelten Pflanzen im 2ten Bande seines Specimen pl. N. Holl. bekannt machte.

Der nächste Punkt, welcher botanisch untersucht wurde, ist der King-George's-Sound an der S. West-Küste. Dort sammelte während der Expedition Vancouver's (1794 — 1795) der Schiffschirurg Menzies einige Pflanzen; i. J. 1802 kamen R. Brown und Ferd. Bauer mit Cap. Flinders dorthin und hielten sich 3 Wochen lang auf; fast gleichzeitig berührten, mit der vom Schicksale so hart verfolgten Expedition Baudin's, Lescherault und Guicherot die Küsten des Sundes; ferner botanisirten daselbst, meist nur kurze Zeit, 1818 im Jan. und 1822 Allan-Cunningham, 1827 Carl Fraser, 1828 Cap. Wakefield vom 39 Regmt., 1829 William Baxter, 1834 im Januar der Baron von Hügel, endlich i. J. 1840 L. Preiss. — Die Gegend um den Schwanenfluss wurde zuerst von Capt. Stirling und Carl Fraser i. J. 1827 untersucht; um dieselbe Zeit eben sammelte auch Capt. Mangles Einiges daselbst; die Pflanzen, welche die beiden letzteren aufgebracht, lieferten R. Brown das Material zu der Abhandlung, durch welche zuerst die Vegetation jener Gegenden ihren Grundzügen nach bekannt wurde. Im J. 1828 wurde die Colonie am Schwanenflusse gegründet und seitdem gelangten hin und wieder kleine Sammlungen von Pflanzen und Samen und vereinzelte Mittheilungen über den Naturcharakter des Landes nach Europa; die erste bedeutende Collection aber machte in jenen Gegenden der Baron von Hügel während eines vierwöchentlichen Aufenthaltes, vom 17. November bis zum 19. December 1833. Um wie viel durch dieselbe unsere Kentniss der Flora jener Reiche gefördert worden, ergibt sich aus der Enumeratio plant. quas in N. Holl. etc. coll. Car. L. B. de Hügel, wovon das erste Heft im April 1837 erschien. Von noch grösserem Belange war die Pflanzensammlung, welche von James Drummond 1838 nach England kam und aus welcher Lindley den Stoff zu seiner Swan-River Botany (Novbr. 1839) schöpfte. Von diesen Drummond'schen Sammlungen haben durch G. Bentham's Fürsorge auch die öffentlichen Herbarien zu Berlin und Wien ansehnliche Mit-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0004-0

theilungen — vielleicht auch ein paar andere etwas — empfangen; sonst dürfte sich noch Nichts, oder nur äusserst Weniges von den Pflanzen des südwestlichen Australiens in den Herbarien, wenigstens des Continents, finden. Das ganze innere Gebiet, zwischen dem Schwanenflusse und dem King-George's-Sound ist aber erst von Preiss in grösserem Umfange naturhistorisch untersucht worden; denn ausser den wenigen Pflanzen, welche Endlicher von Roë erhalten und beschrieben hat, kannte man bisher, so viel ich weiss, aus den innern Gegenden noch nichts.

Stellen wir nun eine Vergleichung der Preiss'schen Sammlung mit der Drummond'schen, auf Grund der in beiden enthaltenen Myrtaceen, an, so ergibt sich, dass die Preiss'sche unendlich reicher ist; dass ihr nur sehr wenige Pflanzen fehlen, die Drummond eingesandt; dass sie dagegen aber manche von den am frühesten bekannt gewordenen, aber bisher kaum anders als in den Original-Exemplaren in Europa vorhandenen darbietet. Den Bestand der Preiss'schen Myrtaceae legt die nachstehende Tabelle übersichtlich dar, in welcher die Ziffer unmittelbar hinter den Gattungsnamen die Zahl der in der Sammlung *überhaupt* vorkommenden, die eingeklammerte aber die der *neuen* Arten anzeigt, zu welchen letzteren jedoch nur die noch *gar nicht* (auch nicht unter andern Gattungen) *beschriebenen* gerechnet sind. Die cursiv gedruckten sind neue Genera der Preiss'schen Sammlung.

| **Chamaelaucieae.** | **Leptospermeae.** | **Lophostemoneae.** |
|---|---|---|
| Genetyllis DC. 2. | Agonis (DC.) 9. (6) | Melaleuca L. 37. (18) |
| Chamaelaucium Desf. 2. (1) | Homalospermum Sch. 1. (1) | Gymnagathis Sch. 1. |
| Verticordia DC. 16. (4) | Pericalymma Endl. 3. (2) | Eremaea Lindl. 3. |
| Lhotskya Schauer. 2. | Leptospermum Forst. 2 (1) | Calothamnus Lab. 19. (14) |
| Calycothrix Lab. 13. (3) | Metrosideros R.Br. 7. (5) | Beaufortia R.Br. 1. |
| **Baeckeeae.** | Callistemon R.Br. 2. | (Schizopleura Ldl.) 9. (6 |
| *Tetrapora* Schauer. 1. (1) | Eucalyptus L'Herit. 30. (*) | Regelia Sch. 1. (1) |
| *Rinzia* Schauer. 1 (1) | | |
| Babingtonia Lindl. 1. | | |
| Pritzelia Schauer. 1. | | |
| Hypocalymma Endl. 7. (5) | | |
| Astartea DC. 8. (6) | | |

*) Die Anzahl der neuen Arten vermag ich in diesem Augenblicke noch nicht mit Genauigkeit anzugeben; sie ist aber jedenfalls sehr bedeutend.

Es sind demnach vorhanden: Genera 24, Species überhaupt 178, nach Abzug von Eucalyptus 148, neue 75; das Verhältniss der letzteren zu den bereits bekannten stellt sich also wie 75: 148, fast gerade 1/2. Die Exemplare, welche ich gesehen, sind durchweg instructiv, bei weitem die meisten von grosser Schönheit und Vollkommenheit, so dass sie jeder billigen Anforderung genügen



Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0005-5

werden. — Aus den Sämereien, welche unser Reisender zu sammeln auch nicht verabsäumt hat und deren schon viele in mehreren Gärten gekeimt haben, dürfte nicht unansehnlicher Beitrag von Pflanzen zur Zierde unserer Gewächshäuser erwachsen.

Wenn nun dies Verhalten schon an sich die herrliche Sammlung Jedermann empfiehlt, ja den bedeutenden Herbarien unentbehrlich macht; so muss ihr Werth für die Acquirenten noch bedeutend durch den Umstand erhöht werden, dass die Publication der Arbeiten über dieselbe binnen Jahr und Tag zu gewärtigen steht, wo dann sämmtliche Exemplare als authentisch gelten und wissenschaftlich benutzt werden können. Denn es ist eine bekannte Sache, dass unbestimmte Pflanzen in den Herbarien meist als todtes Material aufgestapelt liegen bleiben, ja nicht selten lästig fallen.

Diess führt uns auf eine beiläufige Betrachtung der Arbeiten, welche wir über die Flora des südwestlichen Australiens besitzen. Es sind vorzüglich zwei Schriften, deren wir schon oben gedacht, welche unsre Kenntniss der Vegetation jener Gegenden um ein Bedeutendes gefördert haben: die Enumeratio plant. Hügel. von Endlicher, Fenzl und G. Bentham und die Swan-River Botany (Appendix to the first XXIII vol. of Edward's Bot. Reg.) von Lindley. In ersterem Werke finden wir eine umfassende und gründliche Untersuchung der Pflanzenschätze, welche Hügel in den genannten Gegenden gesammelt. Lindley dagegen schöpfte von den Drummond'schen Sammlungen, für die angeführte Arbeit wenigstens, gleichsam nur den Rahm ab, indem er eben nur das Auffallendste, die Zierpflanzen, herausgriff und mit ein paar Worten charakterisirte, das Uebrige aber liegen liess, oder nur ganz im Allgemeinen berücksichtigte. Ausser diesen Floren des südwestlichen Australiens haben wir noch zerstreute Beschreibungen hierher gehöriger Pflanzen in Labillardière's Spec. pl. N. Holl., in den naturhistorischen Anhängen zu den Beschreibungen der verschiedenen Expeditionen, und in den periodischen Werken, besonders der Engländer. Als ein Beitrag zur nähern Kenntniss dieser Flora wird auch meine Monographie der Chamaelaucieae (Act. Acad. Nat. Cur. XIX Suppl. II. 1841.) gelten können.

Ueber die Vegetations-Verhältnisse jener Gegenden im Allgemeinen besitzen wir, ausser dem trefflichen Aufsatze R. Brown's (Allg. Uebersicht der Veg. am Schwanenfl. V. B. Schr. V. p. 300.), welcher diesen Gegenstand zuerst, freilich nach einem etwas dürf-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0006-1

ligen Materiale, behandelte, und den Mittheilungen Lindley's in der Swan-River Botany, nunmehr recht lebendige, aus der unmittelbaren Anschauung hervorgegangene Naturschilderungen von James Drummond (Hook. Journ. of. Bot. II. (1840) p. 343—372.), der von seiner ganzen Familie mit Interesse bei seinen naturhistorischen Arbeiten unterstützt wird und einen Theil seiner Excursionen gemeinschaftlich mit Herrn Preiss gemacht hat. Von der Bearbeitung der Sammlungen des Letzteren dürfen wir ein vollständigeres Material zur Darstellung der allgemeinen Vegetations-Verhältnisse jener Gegenden erwarten, als bis jetzt vorgelegen. In letzterer Rücksicht sey es mir erlaubt, hier im Vorbeigehen einige Notizen beizufügen.

Was die Myrtaceae, eine der herrschenden Familien, angeht, so ergibt sich eine merkwürdige Verschiedenheit zwischen der Flora der Ost- und Westküste Neuhollands, innerhalb der Parallele von 30—43° S. Br. Die *Chamaelaucieae* sind im W. äusserst zahlreich, mannichfaltig und verbreitet, während dem sie im O., und zwar im Innern nur durch einige Calycothrix- und Genetyllis-Arten und die Gattung Paryphantha *Sch.* (P. Mitchellii *Sch.* = Baeckea calycina *Lindl.*) vertreten sind. — Die *Baeckeeae* sind an beiden Endpunkten der Parallele häufig, aber in verschiedenen Gattungen; dem Osten gehören Schidiomyrtus *Sch.*, Baeckea *L.*, Harmogia *Sch.*, Astraea *Sch.*, Euryomyrtus *Sch.*, Camphoromyrtus *Sch.*; dem Westen dagegen sind eigenthümlich: Tetrapora *Sch.*, Rinzia *Sch.*, Babingtonia *Lindl.*, Oxymyrrhine *Sch.*, *) Pritzelia *Sch.*, Hypocalymma *Endl.*, Astartea *DC.* Unter den *Leptospermeae* ist die Gattung Eucalyptus *l'Herit.* in Masse durch die ganze Parallele verbreitet, aber in verschiedenen Arten im O. und W. Die Gattung Leptospermum tritt im O. mit einer Menge von Arten auf; im W. ist sie arm daran, gewissermassen durch Pericalymma *Endl.* und Agonis *DC.* ersetzt. Die Gattung Fabricia *Gärtn.* des Ostens ist im Westen durch Homalospermum *Sch.* vertreten. Metrosideros *R. Br.* hat im O. meist Arten mit verzweigter Inflorescenz und lang hervorragenden Staubträgern; im W. meist kopfblüthige mit weit kürzern Staubträgern. Callistemon *R. Br.* hat sein Maximum im O.; im Westen nur ein paar Arten; dafür findet sich hier Pentagonaster *Klotzsch.* Angophora *DC.* und Syncarpia *Ten.* gehören dem O., Salisia *Lindl.* dem W. — Die

*) Von dieser Pflanze *vermuthe* ich bloss, dass sie dem *Westen* angehöre, indem sie sich im Ferd. Bauer'schen Herbar ohne nähere Angabe, wo sie gesammelt worden, findet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0007-7

Gattungen mit den Blumenblättern gegenüber stehenden Staubträgerbündeln (*Lophostemoneae*) zerfallen in zwei Gruppen: mit *aufliegender* (Melaleuceae) und mit *aufrechter* Anthere (Calothamneae). Letztere sind mit den Gattungen Eremaea *Lindl.*, Lamarckea *Gaudich.* *), Calothamnus *Lab.*, Conothamnus *Lindl.*, Beaufortia *R. Br.* (cum Sect. Schizopleura *Lindl.*) und Regelia *Sch.* dem Westen eigenthümlich. Die Melaleuceae dagegen kommen im Osten mit den Gattungen Lophostemon *Schott.*, Tristania *R. Br.*, Asteromyrtus *Sch.* und Melaleuca vor, welche sich sämmtlich bis gegen den Wendekreis hinziehen. Melaleuca ist die verbreitetste Gattung und kommt mit vielen Arten auch im Westen und Süden vor; aber die Arten der verschiedenen Gegenden gehören ihrem Maximum nach verschiedenen Entwicklungskreisen an; so wie sich die Arten der tropischen Striche der Bildung von Callistemon nähern, so die des Westens der von Metrosideros: sie haben meist rothe oder gelbe, kleine Blüthen in dichten Köpfchen und bilden eine Abtheilung, die ich Cosmostemon nenne, und welche nur mit einigen Arten in den Osten reicht. Dem Westen ist ausserdem die Gattung Gymnagathis *Sch.* eigenthümlich (G. teretifolia = Melaleuca teretifolia *Endl.*). Eudesmia *R. Br.* ist bisher nur an der Süd-Küste gefunden worden.

Somit wollen wir denn diese werthvolle Sammlung dem botanischen Publicum nach Verdienst empfohlen haben, indem wir wünschen, Herr Preiss möge durch recht zahlreiche Abnahme in Stand gesetzt werden, seinen Plan auszuführen, noch vor Ende dieses Jahres zu einer abermaligen Reise nach Neuholland aufzubrechen, um der Wissenschaft neue Dienste zu leisten. Schliesslich weisen wir noch darauf hin, dass sich wohl nicht leicht wieder eine gleich günstige Gelegenheit zu einer so bedeutenden Acquisition bieten dürfte. Denn einerseits haben umfassende Unternehmungen von naturhistorischen Sammlungen in jenen Gegenden ausserordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, anderntheils lichtet und verdrängt auch — wie Drummond und Preiss berichten — die reissend vorschreitende Cultur des Bodens die ursprüngliche Vegetation und rottet, bei der merkwürdigen Beschränktheit des Standortes mancher Pflanzen, wohl auch Eins um's Andere in einem gegebenen Striche aus.

---

*) Gaudichaud's Abbildung der Lamarckea hakeaefolia zeigt zwar eine auf dem Rücken angeheftete Anthere; diess ist aber vielleicht irrthümlich, indem der ganze Blüthenbau die Pflanze als eine Calothamnea documentirt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0008-3

**Illustrationes plantarum orientalium ou Choix de plantes nouvelles ou peu connues de l'Asie occidentale, par M. le Comte Jaubert, Membre de la chambre de Députés, et M. Ed. Spach, Aide-Naturaliste au Muséum d'histoire naturelle de Paris. Ouvrage accompagné d'une carte geographique nouvelle, en 4 feuilles, par Mr. le Colonel Lapie, contenant les principaux itinéraires des voyageurs Botanistes, depuis de 16e siècle jusqu' à nos jours. II—V. Livraison. Paris, à la librairie encyclopedique de Roret. 1842. pag. 25—96. Tab. 11—50. in fol. Preis jeder Liefer. 15 Frcs.**

(Vergl. Literatber. zur Flora 1842. Nro. 4. S. 60. etc.)

Wir fahren fort, den Inhalt der neuesten Lieferungen dieses für die systematische Botanik höchst wichtigen Werkes unsern Lesern mitzutheilen.

Tab. 12. Heterochroa minuartioides. n. sp. Tab. 13. H. spergulaefolia n. sp., beide aus Phrygien. Die Gattung Heterochroa unterscheidet sich von Gypsophila, womit sie Fenzl vereinigte, dann von Dichoglottis u. Saponaria durch die mehr oder weniger ungleichen Lappen des Kelches, so wie durch die fast bestimmte Zahl (12) der Eierchen und die wenigsamige Kapsel. Die meiste Verwandtschaft besitzt sie zu Acanthophyllum, deren Arten nur durch lang benagelte Blumenblätter, durch das nur 4- oder 6-eiige Ovarium u. eine Deckelfrucht (pyxide) abweichen. Fenzl hat für letztere Gattung nebst Drypis eine besondere Rotte Drypideae errichtet, aber die meisten der dieser zugeschriebenen Charaktere sind etweder ungenau oder vielen andern Caryophylleen gemeinschaftlich. So hat z. B. Acanthophyllum campylotrope, nicht, wie Fenzl angibt, amphitrope Eier. — Tab. 14. Abies orientalis Poir. Tab. 15. Campylopus cerastoides Spach. Tab. 16. Hypericum origanifolium Willd. Tab. 17. H. Tournefortii n. sp. Tab. 18. H. Jaubertii Spach. Tac. 19. H. ptarmicaefolium Spach. Tab. 20. H. adenotrichum Spach. Tab. 21. et 22. H. rupestre n. sp. Tab. 23. H. nanum Poir. Tab. 24. H. anagallidioides n. sp. Tab. 25. H. cuneatum Poir. Tab. 26. H. repens L. Tab. 27. H. retusum Auch. Tab. 28. H. saturejaefolium n. sp. Tab. 29. H. spectabile n. sp. Tab. 30. H. aviculariaefolium n. sp, Tab. 31. H. Aucherii n. sp. Tab. 32. H. Montbretii Spach. Tab. 33. H. armenum sp. n. Tab. 34. Drosanthe fimbriata Spach. Tab. 35. D. hirtella Spach. Tab. 36. D. helianthemoides Spach. Tab. 37. Thymopsis aspera Jaub. et Spach. Diese neue Gattung der Hypericaceen unterschei-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0009-1

det sich von Hypericum durch den glockenförmigen Kelch mit kurzen und immer aufrechten Lappen und durch die in bestimmter Anzahl (4—6) in jedem Fache vorhandenen umgekehrten Eichen. Tab. 38. Androsaemum xylosteifolium Spach. Tab. 39. Adenotrias phrygia Jaub. et Sp. Diese gleichfalls neue Gattung der Hypericaceen, zu welcher ausser der genannten Species auch noch A. Kotschyi Jaub. et Spach. (Hypericum empetrifolium Kotsch. [non Linn.] plant. exsicc. no. 101) gehört, vielleicht nur Varietät derselben ist, hat mit Triadenia im Allgemeinen die Bildung der Kelche, Blumenblätter, Staubgefässträger u. des Pistills, so wie die 3 mit den Staubgefässträgern alternirenden hypogynischen Drüsen gemein, unterscheidet sich aber durch dichotomische Verästelung, in zwei- oder dreigabelig verzweigte Afterdolden gestellte, von hinfälligen Deckblättern umgebene Blüthen, hinfällige Blumenblätter und Staubgefässträger u. ausserdem dadurch, dass jedes Fach des Ovariums nur zwei vertikal über einander stehende Eierchen enthält, die so zu einander gestellt sind, dass die Micropyle des oberen abwärts, die des unteren aber aufwärts gerichtet erscheint. Tab. 40. Diserneston gummiferum Jaub. et Spach. Diese Umbellifere ist nach dem Zeugnisse von Aucher Eloy, wo nicht die einzige, doch die vorzüglichste Pflanze unter denen, welche das im Handel vorkommende Gummi Ammoniacum liefern. Der für die neue Gattung, wie es uns dünkt, nicht sehr glücklich gewählte Name ist dem Andenken zweier Ernste, der Herren E. Germain u. E. Cosson, Verfassern einer Introduction à une Flore analytique et descriptive des environs de Paris, gewidmet. Die Verf. entwerfen von ihr folgenden Charakter: Limbus calycinus marginiformis, 5-denticulatus. Petala ovato-lanceolata, involuta, acumine obtuso, inflexo. Discus magnus, cupularis, persistens, petaloideus, irregulariter crenato-plicatus, stylopodia conica, distincta superans. Styli filiformes, reflexi, persistentes, accrescentes. Cremocarpium stylis et disco coronatum, ovale v. ovatum, a dorso lenticulari-compressum, ala angusta cinctum. Mericarpia dorso 6- 9-costata; costis primariis 5 filiformibus, tenuibus, aequalibus: lateralibus ante marginem positis; costis secundariis (1—3) tenerrimis (siccitate vix aut ne vix conspicuis), capillaribus, in valleculis lateralibus haud raro obliteratis. Carpophorum bipartitum. Vittae tenerrimae, sub epicarpio latentes, situ vagae, numero indefinito. Semen adhaerens, antice planum. — Herba elata, gummi ammoniacum exsudans, partibus herbaceis omnibus plus minusve floccoso-puberula, tandem calvescens. Folia (saltem inferiora) ampla, decomposita: petioli partitionibus primariis ternis, pinnatim v. bipinnatim sectis; foliolis (v. si mavis limbi segmentis) valde inaequilateris

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0010-2

v. fere dimidiatis, sessilibus, late decursivis, magnis, modo integerrimis, modo 1- v. 2-lobis. Inflorescentia umbellulis copiosis glomeruliformibus (aliis sessilibus, aliis pedunculatis,) in paniculam magnam aphyllam dispositis composita. Pedicelli brevissimi, crassi, confertissimi, bracteola setacea persistente suffulti. Petala, ut videtur, albida. Mericarpia facie 3—6-costata; costae 2 laterales, ante marginem positae, costis dorsalibus primariis similes; caeterae 1 — 4 costis dorsalibus secundariis conformes itemque siccitate inconspicuae. Die nächste Verwandtschaft besitzt diese neue Gattung mit Siler und Agasyllis, unterscheidet sich aber von dem einen wie dem andern durch den unregelmässigen Blüthenstand, die beträchtliche Entwicklung und die Bildung der Scheibe, die ausserordentliche Dünne aller Streifen oder Nerven der Fruchthülle, und die sehr feinen und ganz unter der äussern Fruchthaut verborgenen Harzstriemen. Die bis jetzt bekannte einzige Art derselben wurde von Aucher Eloy im südlichen Persien, zwischen Ispahan und Chiraz an mehreren Stellen gefunden. Nach Olivier schwitzt das Gummi freiwillig aus und sammelt sich in kleinen Massen vorzüglich in den Achseln der Doldchen. — Tab. 41. Vicia Aucherii n. sp. Die Verfasser machen hiebei auf die Unzuverlässigkeit der Griffelbekleidung für die Begründung der Hauptrotten in dieser Gattung aufmerksam. Tab. 42. A. Cicer pinnatifidum n. sp. Tab. 42. B. C. pimpinellaefolium n. sp. Tab. 43. A. C. Montbretii n. sp. Tab. 43. B. C. songoricum Steph. Tab 44. C. spiroceras n. sp. Tab 45. C. tragacanthoides n. sp. Tab. 46. Pisum Aucherii n. sp. Tab. 47. Chesneya rytidosperma n. sp. Tab. 48. Ch. vaginalis n. sp. Tab. 49. Primula Aucherii n. sp.. Tab. 50. Tetrapterygium stylophorum n. sp.

Den vorliegenden Heften sind die beiden ersten Blätter der schön gearbeiteten Karte der asiatischen Türkei und Persiens beigegeben, worauf durch Linien und beigesetzte Zahlen die Reiserouten von 21 der berühmtesten Reisenden in diesen Ländern, von Rauwolf, Tournefort und Hasselquist an bis auf Aucher Eloy, Chesney, de Beaufort u. a. angedeutet sind. F.

**Diagnoses plantarum orientalium novarum e familiis Thalamifloris et Calicifloris, auctore E. Boissier, Soc. Physic. Genev. Sodali. Genevae, Typographia Ferd. Ramboz. Lipsiae apud B. Hermann. Nr. 1 1842. 76 pag. in 8. Nr. 2. 1843. 115 pag. in 8.**

Diese Schrift gewährt gleichfalls ein erfreuliches Zeichen von dem rühmlichen Eifer, womit in der neuesten Zeit von verschiede-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0011-8

v. fere dimidiatis, sessilibus, late decursivis, magnis, modo integerrimis, modo 1- v. 2-lobis. Inflorescentia umbellulis copiosis glomeruliformibus (aliis sessilibus, aliis pedunculatis,) in paniculam magnam aphyllam dispositis composita. Pedicelli brevissimi, crassi, confertissimi, bracteola setacea persistente suffulti. Petala, ut videtur, albida. Mericarpia facie 3—6-costata; costae 2 laterales, ante marginem positae, costis dorsalibus primariis similes; caeterae 1 — 4 costis dorsalibus secundariis conformes itemque siccitate inconspicuae. Die nächste Verwandtschaft besitzt diese neue Gattung mit Siler und Agasyllis, unterscheidet sich aber von dem einen wie dem andern durch den unregelmässigen Blüthenstand, die beträchtliche Entwicklung und die Bildung der Scheibe, die ausserordentliche Dünne aller Streifen oder Nerven der Fruchthülle, und die sehr feinen und ganz unter der äussern Fruchthaut verborgenen Harzstriemen. Die bis jetzt bekannte einzige Art derselben wurde von Aucher Eloy im südlichen Persien, zwischen Ispahan und Chiraz an mehreren Stellen gefunden. Nach Olivier schwitzt das Gummi freiwillig aus und sammelt sich in kleinen Massen vorzüglich in den Achseln der Doldchen. — Tab. 41. Vicia Aucherii n. sp. Die Verfasser machen hiebei auf die Unzuverlässigkeit der Griffelbekleidung für die Begründung der Hauptrotten in dieser Gattung aufmerksam. Tab. 42. A. Cicer pinnatifidum n. sp. Tab. 42. B. C. pimpinellaefolium n. sp. Tab. 43. A. C. Montbretii n. sp. Tab. 43. B. C. songoricum Steph. Tab 44. C. spiroceras n. sp. Tab 45. C. tragacanthoides n. sp. Tab. 46. Pisum Aucherii n. sp. Tab. 47. Chesneya rytidosperma n. sp. Tab. 48. Ch. vaginalis n. sp. Tab. 49. Primula Aucherii n. sp.. Tab. 50. Tetrapterygium stylophorum n. sp.

Den vorliegenden Heften sind die beiden ersten Blätter der schön gearbeiteten Karte der asiatischen Türkei und Persiens beigegeben, worauf durch Linien und beigesetzte Zahlen die Reiserouten von 21 der berühmtesten Reisenden in diesen Ländern, von Rauwolf, Tournefort und Hasselquist an bis auf Aucher Eloy, Chesney, de Beaufort u. a. angedeutet sind. F.

**Diagnoses plantarum orientalium novarum e familiis Thalamifloris et Calicifloris, auctore E. Boissier, Soc. Physic. Genev. Sodali. Genevae, Typographia Ferd. Ramboz. Lipsiae apud B. Hermann. Nr. 1 1842. 76 pag. in 8. Nr. 2. 1843. 115 pag. in 8.**

Diese Schrift gewährt gleichfalls ein erfreuliches Zeichen von dem rühmlichen Eifer, womit in der neuesten Zeit von verschiede-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0011-8

nen Seiten wieder das Studium der morgenländischen Pflanzen aufgenommmen wird. Wir finden hier zwar nur Diagnosen und kurze Beschreibungen neuer, grösstentheils von dem Verfasser selbst aufgestellter Pflanzenarten, diese aber mit solcher Präcision und erforderlicher Ausführlichkeit bearbeitet, dass die Wiedererkennung der Pflanzen nach denselben auch ohne Abbildung nicht schwer fallen dürfte. Da die Schrift durch kein Vorwort eingeleitet ist, so wissen wir nicht, ob sie vielleicht nur als ein Vorläufer eines grössern Werkes zu betrachten seyn mag; jedenfalls ist sie an sich schon ein wichtiger Beitrag zur systematischen Botanik und dürfte Allen, welche, gleich dem Verfasser reichlichen Stoff zur Bereicherung derselben in Händen haben, und sich die Priorität ihrer Beobachtungen sichern wollen, als Vorbild dienen. Der Begriff des Orientes ist in einem weitern Sinne, als bei Jaubert und Spach genommen; denn wir finden hier nicht nur Pflanzen aus dem westlichen Asien, sondern auch aus dem südöstlichen Europa, besonders Griechenland, und aus Nordafrika aufgeführt. Nur ein Theil wurde von dem Verfasser selbst gesammelt; die Mehrzahl der neuen Arten lag ihm in den reichen Sammlungen Aucher's vor, ausserdem sind auch viele von Kotschy, Schimper, v. Spruner, Frivaldszky u. a. gesammelte Pflanzen aufgenommen. Hiebei müssen wir bemerken, dass der Verfasser durchgehends fälschlich Sprunner statt Spruner schreibt; er wird sich von der Unrichtigkeit seiner Schreibart leicht überzeugen, wenn er die Unterschrift in dem nächsten besten Brief seines Freundes darüber zu Rathe ziehen will. Da für eine namentliche Aufzählung sämmtlicher charakterisirter Arten hier der Raum nicht gegeben ist, so begnügen wir uns mit der Angabe, dass im ersten Hefte 150 Thalamifloren aufgeführt sind, wovon 3 den Capparideen, 6 den Resedaceen, 2 den Violaceen, 4 den Polygalaceen, 101 den Caryophyllaceen, 4 den Lineen, 4 den Hypericaceen, 6 den Geraniaceen, 4 den Zygophylleen, 2 den Rutaceen, 9 den Ranunculaceen, 1 den Fumariaceen und 15 den Cruciferen angehören. Das zweite Heft bringt 208 Calycifloren und zwar 5 Rhamnaceen, 1 Terbinthacee, 188 Leguminosen (darunter eine neue Gattung Pogonostigma, die neben Tephrosia zu stehen kommt, und wozu auch Psoralea arabica Hochst. et Steud. und Onobrychis arabica Hochst. gehören) und 14 Dipsaceen. Wenn der Verf. mit demselben Fleisse fortfährt, auch die übrigen Gruppen des Gewächsreichs zu bearbeiten, so dürfen wir uns auf diesem Felde noch eine sehr reiche Ernte versprechen. F.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0012-4

**Pflanzen-Teratologie. Lehre von dem regelwidrigen Wachsen und Bilden der Pflanzen von A. MOQUIN-TANDON, Doct. der Philos. u. Med., Prof. d. Botanik u. Direct. d. botan. Gartens zu Toulouse &c. &c. Aus dem Französischen, mit Zusätzen von Dr. Joh. Conrad SCHAUER, Privatdocenten an d. Universität zu Breslau, Mitgl. d. k. k. L. C. Akad. d. Naturf. &c. &c. Berlin 1842. Haude u. Spenersche Buchhandlung. — Auch unter dem Titel: Handbuch d. Pflanzen-Pathologie und Pflanzen-Teratologie. Herausgegeben von Dr. Chr. Gottfried NEES VON ESENBECK, Prof. z. Breslau, Präs. d. Akad. d. Naturf &c. &c. Zweiter Band. (Pflanzen-Teratologie.) Berlin 1842. &c. — XII. u. 399 S. in 8.**

Seit Göthe's Versuch über die Metamorphose der Pflanzen die Botaniker mehr und mehr von der Wahrheit überzeugt hat, dass das Studium der regelwidrigen Bildungen der Gewächse am besten geeignet sey, den Mysterien der normalen Bildung der Organe auf die Spur zu kommen, hat das Bestreben, diese früher von den Gelehrten wenig beachteten, ja sogar missachteten Abweichungen und Missbildungen der Gewächse in den Kreis der wissenschaftlichen Beobachtung zu ziehen, sich als eine Hauptaufgabe der botanischen Forschung geltend gemacht, und vielfach zur richtigern Erkenntniss des pflänzlichen Organismus hingeleitet. Es war daher wohl an der Zeit, die in einer Menge grösserer und kleinerer Schriften der verschiedensten Länder und Sprachen niedergelegten Beobachtungen auf diesem Gebiete zu sammeln und zu einer wissenschaftlichen Einheit zu verknüpfen; ein Versuch, der durch Engelmann's Antholyse vorbereitet, nunmehr in grösserem Maasstabe durch die vorliegende Schrift zur Ausführung gebracht worden ist. Der Gang, den der Verf. bei der Darstellung seines Gegenstandes eingeschlagen hat, so wie die bei dieser Gelegenheit dargelegten neuen Ansichten und Beobachtungen desselben sind den Lesern der Flora bereits aus der Anzeige des Originals in den Literaturberichten zur Flora 1841. S. 44. etc. bekannt, und es kann uns nur freuen, dass die dort ausgesprochene Vermuthung, dasselbe werde verdientermassen in's Deutsche übersetzt werden, so bald in Erfüllung gegangen ist. Herr Dr. Schauer, dem wir die Verpflanzung dieses Werkes auf deutschen Boden, von welchem so viele Beiträge zu demselben stammen, verdanken, hat, ohne der Sprache Gewalt anzuthun, nicht nur den Sinn des französischen Originals allenthalben treu wiederzugeben gewusst, sondern auch in zahlreichen Noten die Mittheilungen des Verfassers durch Nachträge und Berichtigungen ergänzt und verbessert, wozu ihm ebenso umfassende literarische Kenntnisse, als eigene Beobachtungen zu Gebote standen. Wenn übrigens auch bei dem nicht zu verkennenden Streben

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0013-0

desselben, das Buch zu einem Repertorium aller zur Zeit beobachteten Missbildungen und Missentwicklungen im Gebiete des Pflanzenreiches zu gestalten, hin und wieder noch Manches übergangen scheint, was der Erwähnung werth gewesen wäre (vergl. S. 239 des gegenwärt. Jahrg. der Flora), so ist gewiss von dem bekannten Fleisse des Verf. und Uebersetzers zu erwarten, dass sie die literärische Nachlese nicht versäumen, und von Zeit zu Zeit das Ergebniss derselben, so wie die mittlerweile zur Kenntniss gekommenen neuen Beobachtungen in Supplementheften, oder auf andere geeignete Weise dem botanischen Publicum mittheilen werden. F.

## Literarische Notizen.

Spanien. Die neuesten in den deutschen Buchhandel gekommenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Botanik sind: Don Miquel Colméiro Ensayo histórico sobre los progressos de la Botánica, desde su origen hasta el dia, considerados mas especialmente con relacion á España. Barcelona und Madrid 8.; und Don Pablo Boutelou Memoria acerca de la aclimacion de plantas exóticas. Sevilla. 4.

Frankreich. Adr. von Jussieu hat vor Kurzem ein niedliches Bändchen „Botanique" herausgegeben, das einen Theil des von ihm, Milne Edwards und F. Beudant unternommenen Cours élémentaire d'histoire naturelle bildet, mit vieler Präcision und unter Berücksichtigung der Arbeiten der Deutschen abgefasst ist und die Schüler der Gymnasien in die Botanik einführen soll. Dem Vernehmen nach wird in Weimar eine deutsche Uebersetzung hievon veranstaltet. Von demselben Gelehrten erhielten wir neuerdings eine Monographie des Malpighiacées ou exposition des caractères de cette famille, des genres et espèces qui la composent. Paris, Gide. 8. 19 Bogen mit 3 Tafeln. — Der General Louis Bernard hat eine Abhandlung über die Cultur des Pfeffers in französisch Guyana seit seiner Einführung in diese Colonie vom Jahr 1787 bis 1843 herausgegeben. — Von Holandre's Nouvelle flore de la Moselle ist eine zweite Auflage veranstaltet worden. — Flourens hat einen 6½ Bogen in 4. starken Eloge historique über DeCandolle bearbeitet. — Von Victor Paquet erscheint seit dem 1. März d. J. ein Journal d'horticulture pratique et de jardinage, wovon monatlich 2 Bogen in 16. ausgegeben werden. —

England. Der zweite Theil von Capitän Sir Edw. Belcher's Narrative of a Voyage round the World performed in ther Majesty's Ship „Sulphur" 1836—1842 enthält eine interessante phytogeographische Beilage von Richard Brinsley Hinds, der dieser Expedition beiwohnte, unter der Aufschrift: The regions of vegetation; being an Analysis of the Distribution of forms over the surface of the Globe in connexion with Climate an physical Agents. — Von Dr. E. Dieffenbach sind zu London zwei Bände „Travels to New Zealand, with contributions to the Geography, Geology, Bo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0014-5

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Schauer

Artikel/Article: Ueber die von Dr. L. Preiss im südwestlichen Neuholland gesammelten Myrtaceae 408-416